

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 237.

Montag den 17. October 1870.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungar. Handelsministerium haben die Anzeige, daß John Tenney Stingerland in New-York das ihm unterm 10. Mai 1870 ertheilte ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung der Schriftsetzmaschine mit Cession dd. New-York 27. Mai 1870, an die Alden Type-Setting and Distributing Machine Company in New-York vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

Wien, am 25. Juli 1870.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungar. Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 14. Juli 1870.

1. Dem Francois Joseph Tellier, Fabricanten in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer verbesserten Schnurmaschine für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Johannes Mathias Forster Schreiber und Zeichnerlehrer in Dresden (Bevollmächtigter A. Heinrich, kais. Rath in Wien, Mariahilferstraße Nr. 6), auf die Erfindung einer eigenthümlich construirten Doppelfeder, für die Dauer eines Jahres.

Am 16. Juli 1870.

3. Dem Ferdinand Elias, Archivar der kais. französischen Botschaft in Wien, Wallfischgasse Nr. 8, auf die Erfindung von unauslöschbaren, in freier Luft brennenden Nothsignalen für Eisenbahnen und Schiffahrtswede, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Joseph A. Gfall, Zuckerbäcker zu Innsbruck, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Siede-Apparates zur Extrahirung aromatischer Substanzen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Robert Overbeck, Brauereibesitzer zu Dortmund in Westphalen, Preußen (Bevollmächtigter Brüder Paget in Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13), auf die Erfindung einer mechanischen Malzbarre, für die Dauer von drei Jahren.

6. Dem Johann Maximilian Plehner zu London und Berlin (Bevollmächtigter Brüder Paget in Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13), auf Verbesserungen der Apparate zur Verwendung flü-

siger Brennstoffe, so wie zur Erzeugung mechanischer Kraft, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem J. Edmund Thode und Knoop in Dresden (Bevollmächtigter Brüder Paget in Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13), auf Verbesserungen in der Fabrication des Bleiweißes, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Eduard Snell in London (Bevollmächtigter A. Heinrich, kais. Rath in Wien, Mariahilferstraße Nr. 96), auf Verbesserungen in den Compositionen zur Fabrication von imitirten Marmor, ausgelegter Arbeit und anderen Phantasie-Artikeln, für die Dauer eines Jahres.

Diese Verbesserungen sind im Königreiche Großbritannien seit 3. November 1869 auf die Dauer von vierzehn Jahren patentirt.

9. Dem John Smith und Thomas Eastwood, beide in London (Bevollmächtigter A. Heinrich kais. Rath in Wien Mariahilferstraße Nr. 96), auf Verbesserungen der Steuerung an Locomotiven und Dampfmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

Diese Verbesserungen sind im Königreiche Großbritannien seit 3. December 1869 auf die Dauer von vierzehn Jahren patentirt.

10. Dem Eugen Hausmann, Ingenieur und Fabricanten zu Lillebonne in Frankreich (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung der fabrikmäßigen Erzeugung von Papierhülzen zur gefahrlosen und bequemen Verwahrung der Zündhölzchen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 2, 4, 6, 7, 8 und 9, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Nr. 10133.

Rundmachung.

Am 10. d. M. Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr hat ein fremder **wuthverdächtiger Hund**, mittelgroß, langhaarig, schwarz mit weißen

Pfoten, weißer Schnauze und vorderer Halsgegend, weißem Ende des Schweifes und weißer Umgebung des Afters hierorts mehrere Hunde gebissen, lief dann aufs flache Land, in der Richtung nach Udmath und Salloch und wurde unfern von Laase erschlagen. Die am 13. d. M. vorgenommene Section bestätigte den Wuthverdacht.

Zur Verhütung der so traurigen Folgen, welche jeder Vernachlässigung der dringend gebotenen Vorsichtsmaßregeln nach sich ziehen kann, wird im Interesse der persönlichen Sicherheit Jedermann ersucht, die Hunde, die nach seinem Wissen mit dem wüthenden Thiere in Berührung kamen, hierher namhaft zu machen. Die Eigenthümer von Hunden aber werden unter Hinweisung auf den §. 387 St. G. aufgefordert, dieselben genau zu beobachten und wahrgenommene Krankheitsanzeichen sogleich behufs der weiteren Veranlassung zur hierämtlichen Kenntnißnahme zu bringen.

Zugleich wird angeordnet, daß von heute an durch 6 Wochen die Hunde nur an einer Schnur geführt im Freien erscheinen dürfen.

Frei herumlaufende Hunde werden eingefangen und die ohne Marke und zur Besteuerung nicht angemeldeten vertilgt, jene mit Marke können, wenn sie sonst unverdächtig befunden werden,

binnen 3 Tagen

hieramts gegen Erlag von zwei Gulden ausgelöst werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 15. October 1870.

Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 237.

(2398—1)

Nr. 14594.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Johann Kiselj von Zglak Nr. 11 gehörigen, gerichtlich auf 3734 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 208, Rectf.-Nr. 164, Einl.-Nr. 189 vorkommenden Realität wegen aus dem Rückstandsausweise vom 11. October 1868 schuldigen 161 fl. 92 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

9. November,

die zweite auf den

10. December 1870

und die dritte auf den

11. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 22. August 1870.

(2363—2)

Nr. 4149.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Gregori von Senofsch gegen Friedrich Debenz von Goce wegen aus dem Urtheile vom 3. August 1869, Zahl 3309, schuldiger 42 fl. 50 kr. C. M. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tomo

XXIV, pag. 112, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 350 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executive Feilbietungs-Tagungen auf den

8. November,

9. December 1870 und

10. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am

5. September 1870.

(2360—2)

Nr. 4376.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Eugen Mayer, durch Herrn Dr. Lozar von Wippach, gegen Maria Hrovatin von Wippach, wegen aus dem Urtheile vom 7. August 1857, Z. 3138, schuldigen 30 fl. 97 kr. c. s. c. in die executive Feilbietung der für die Executin bei der Realität des Andreas Hrovatin sub Tom. XVII, pag. 382 und 385 ad Herrschaft Wippach mit dem Kaufvertrage vom 29. März 1865 pränotirten Forderung pr. 200 fl. gewilliget, und zur Vornahme zwei Tagungen auf den

5. November und

19. November 1870,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei angeordnet worden mit dem Beisage, daß falls dieselbe bei der ersten Feilbietung nicht um den Nennwert oder darüber an Mann gebracht werden würde, bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Nennwert hintangegeben werden würde.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am

20. September 1870.

(2294—3)

Nr. 1683.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Klansel von Radna, nun in Prafnit, gegen Johann Kiselj von Zibnet wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juni 1869, Z. 1121, schuldiger 95 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ratschach sub Urb. Nr. 20, Rectf.-Nr. 6 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 793 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

25. October,

25. November und

23. December 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Ratschach, am

25. August 1870.

(2274—3)

Nr. 2438.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gertraud Tertnik'schen Erben, durch Dr. Sajovic von Laibach, gegen Johann Korencan vlg. Kopit von Bresouca wegen aus dem Vergleiche vom 2. September 1862, Z. 13672, schuldiger 361 fl. 69 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Fol. 369, Rectf.-Nr. 200, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von

1141 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

8. November,

9. December 1870,

14. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am

31. August 1870.

(2314—3)

Nr. 5786.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Domladiß von Feistritz gegen Johann Ziberna von Prem Nr. 61 wegen schuldigen 13 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirchengilt St. Helena zu Prem vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 690 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

8. November,

9. December 1870,

12. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am

27. August 1870.